

Der Turm auf der anderen Seite

Autor(en): **Huber, Werner**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **29 (2016)**

Heft [12]: **Limmatfeld**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4 Charakterwechsel

Die Dietiker müssen ihren Kompass neu justieren, denn das neue Quartier hinter den Gleisen macht den Ort städtischer.

6 Unsere kleine Stadt

Das Limmatfeld hat eine lange Tradition als Industriestandort, heute ist es ein Stadtquartier. Ein Blick auf die lange Geschichte.

10 Bauten und Projekte

Erlenhof, Westhöfe, Lindenhof und Zedernhof: vier Baufelder in Einzelporträts.

14 Ein Leuchtturm für Dietikon

Als weitherum sichtbares Wahrzeichen markiert der Limmat-Tower das Stadtquartier im Dietiker Himmel.

18 Übersichtsplan

Der neue Stadtteil mit allen Erdgeschossgrundrissen.

20 Ein Platz fürs Leben im neuen Quartier

Der Rapidplatz ist das Herz des Limmatfelds. Es braucht noch einige Anstrengungen, um ihn zum Leben zu erwecken.

24 Bauten und Projekte

Weissdornhof, Zypressenhof, Limmathof, Weidenhof, Eschenhof und Eibenhof: sechs Baufelder in Einzelporträts.

30 Grosser Gewinn trotz negativem Saldo

Wer profitiert vom Limmatfeld? Eine Inzidenzanalyse zeigt auf, wie die Gelder fliessen und wem die Arealentwicklung was bringt.

32 Fruchtbare Zusammenarbeit

Im Gespräch ziehen Stadtpräsident Otto Müller und Andreas Hänsenberger von Halter Entwicklungen eine Zwischenbilanz.

Der Turm auf der anderen Seite

Wer mit der Bahn von Zürich Richtung Westen reist, kennt seit Jahrzehnten den mächtigen Turm, der linker Hand hoch in den Himmel ragt und sagt: Hier ist Dietikon! Der Turm gehört zur 1927 geweihten Kirche St. Agatha, die davon zeugt, dass das katholische Dietikon erst nach der Helvetischen Republik zum reformierten Kanton Zürich stiess. Heute kümmern diese Verwerfungen niemanden mehr, und auch die Zugreisenden schauen lieber auf der rechten Seite aus dem Fenster. Dort ragt nämlich seit Kurzem ein neuer Turm in den Himmel: der Limmat-Tower, das Wahrzeichen des Limmatfelds. Ob katholisch oder reformiert spielt hier ebenso wenig eine Rolle wie die Frage, ob Schweizer oder nicht – denn hier geht es nicht um die Herkunft, sondern um die Zukunft.

Einst baute hier die Firma Rapid bekannte Landmaschinen, Kreiden für Schulwandtafeln kamen von hier und auch die weit verbreiteten Durisol-Bauprodukte. Und noch früher war die Gegend hinter dem Bahnhof einfach eine Auenlandschaft der Limmat, wie sie heute noch in Fragmenten erhalten ist. Der Wegzug von Rapid löste eine Entwicklung aus, die der Agglomerationsgemeinde Dietikon einen veritablen Stadtteil bescherte, mit städtischen Strassen und einem Platz, der – mit etwas Fantasie – gar einen Hauch Italianità atmet.

Dieses Heft stellt das Limmatfeld, «unsere kleine Stadt», wie es die Entwickler nennen, vor. Es blickt zurück auf die Entstehungsgeschichte, untersucht einzelne Aspekte der Anlage, und es stellt jedes der bereits realisierten und noch geplanten Baufelder vor. Ein Text bettet das Limmatfeld ins Umfeld ein, und ein weiterer Beitrag zieht eine wirtschaftliche Bilanz: Lohnt sich das Limmatfeld für Dietikon? Die Fotografin Susanne Stauss streifte während mehrerer Monate durch den Stadtteil und hielt ihn in unterschiedlichen Facetten fest. Wer das nächste Mal den hohen Turm sieht, steigt am besten aus und macht sich selbst ein Bild davon. **Werner Huber**

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
 Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Werner Huber Fotografie Susanne Stauss, www.susannestauss.ch
 Art Direction Antje Reineck Layout Juliane Wollensack Produktion Daniel Bernet, Barbara Geiser Korrektorat Elisabeth Sele, Dominik Süess
 Lithografie Team media, Gurtnellen Druck Somedia Production, Chur
 Herausgeber Köbi Gantenbein, Hochparterre, und Martin Hofer, Wüest & Partner, in Zusammenarbeit mit Halter AG, Entwicklungen
 Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–